

# Pettauer Zeitung

erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postverbindung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.10, halbjährig fl. 2.20, ganzjährig fl. 4.40.

Schriftleitung und Verwaltung: Mag. Ott, Ungerthorgasse Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht bis längstens 9., 19. und 29. jeden Monates.

General-Vertretung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofer in Graz, Sporgasse Nr. 5.

## Gemeindewesen.

### Selbstverwaltung.

Die selbständige und selbstthätige Gemeindeverwaltung ist eines der wichtigsten, staatsbürgerschen, leider nicht immer nach Gebühr geschätzten Rechte. Die einzelnen Gemeindestatute gewähren dem Steuerzahler eine, allerdings bedingte Anteilnahme an der Verwaltung seiner Gemeinde und bieten bei entschiedener Behauptung der verfassungsgemäß verbrieften Rechte ohne Zweifel die Möglichkeit zu weiterer freiheitlicher und wohlfahrtsicher Ausgestaltung. Aber auch in dieser Beziehung üben Gemälichkeit, Elikuenwirthschaft, sowie politische Unreife und Gleichgültigkeit ihren, das wahre Wesen der Selbstverwaltung beschränkenden Einfluss, welcher nur zu häufig der eifersüchtig wachsam Staats-Bureaucratie Thür und Thor öffnet. Bei den Gemeinderathswahlen herrscht nahezu ausnahmslos persönliches und lokales Streberthum und in den Vertretungen der einzelnen, namentlich großen Gemeinden treibt die Kirchthurmpolitik ihre schönsten Blüthen. Wie oft läßt sich selbst der einfache Gewerbsmann, der Handwerker um eines vermeintlichen materiellen Vortheiles willen bestimmen, die allgemeine Wohlfahrt hintanzusezen und wie viel häufiger noch fehlen dem Durch-

schnittswähler überhaupt die Begriffe von seinen Rechten und Pflichten! In dieser Beziehung wurde in unserer, sonst doch so aufklärungshungrigen und bildungsverschwenderischen Zeit fast alles versäumt. Der simple Unterthan hat alles Mögliche zu lernen, nur über das Nächstliegende, das Wichtigste, über seinen Werth als Staats- und Gemeindeangehöriger bleibt er völlig im Unklaren.

Es hat Zeiten gegeben, wo sich der deutsche Bürger, auch der geringste, der mindest bemittelte, der Würde und der Bedeutung seines Standes vollkommen bewusst war, das waren freilich die Zeiten der „finsternen Reaktion“; heute leben wir im Zeitalter des „Fortschrittes“ und diesem läuft das bürgerliche Selbstbewußtsein schnurstracks zuwider. Heute ist der „Einsluß“ maßgebend, der, aus verschiedenen Macht faktoren im modernen Leben quellend, nicht immer reinlichen Ursprungs ist. So sehen wir allenthalben in den Gemeindeverwaltungen vorwiegend Kasten und Persönlichkeiten schalten, während der Großteil der Bevölkerung gleichgültig oder murrend, steuerzahlend aber unmöglich abseits bleibt. Nur während der Wahl macht sich zumeist eine erhöhte Theilnahme bemerkbar; nur wenn ein zündendes Schlagwort fällt, rüsten sich die Massen zum Kampfe, ohne jedoch jemals zu siegen. Immer wieder sind es

persönliche, höchstens lokale Wünsche, Bedürfnisse, Empfindlichkeiten und Kleinigkeitskramereien, welche der „politischen“ Bewegung Nahrung geben und schließlich dem geschicktesten Kandidaten das „Vertrauen“ seiner Mitbürger sichern. Die Selbstverwaltung der Gemeinden besteht mehr oder weniger zu Recht, die Ausübung derselben aber läßt das meiste zu wünschen übrig.

### Zum Eisebahntag.

Es ist eine allseits bekannte und schon vielfach erörterte Thatsache, daß die Haupteinnahms- und Erwerbsquelle unserer Bevölkerung, der Weinbau, durch die verschiedenen Elementarereignisse, namentlich aber in Folge der furchtbaren Verheerungen, welche die Reblaus in unseren herrlichen Weinbergen anrichtet, zu versiegen droht und daß der einst so blühende Wohlstand der Stadt- und Landbewohner von Jahr zu Jahr abnimmt.

Obwohl der Staat und das Land daran geht, Mittel und Wege zu finden, um dem Niedergange der Weiniculture zu steuern, so reichen diese Mittel noch längst nicht hin, die schweren Verluste, die unsere Weinbautreibenden durch die Entwertung der Weingärten erlitten, auch nur theilweise zu decken und es dürften viele Jahre vergehen, ehe die Weingärten wieder ihren früheren Wert erreichen und auf ihre einstige Ertragsfähigkeit gebracht sein werden.

Unser Weinbau ist aber nicht nur durch die

hat es die Fortbildungsschule zu thun. In der Regel steht bei solchen die Vernunft und der Lern-eifer nicht in der Blüte; ihr Streben und Arbeiten verläuft in's Langsame, oft in's Träge und Widerwillige.

Es darf daher die Fortbildungsschule in ihren Forderungen das Maß der Bescheidenheit nicht überschreiten; denn auch bei bescheidenen Forderungen bleibt das Resultat nicht selten hinter den gehedten Erwartungen. Vermöge dieser Erscheinung nun glauben viele sich berechtigt, der Fortbildungsschule alle Lebensfähigkeit abzusprechen und das Institut aus der Reihe der Schulanstalten zu streichen.

Wir aber meinen: Gerade, weil die fraglichen Schüler sich auf der Stufe der Mittelmäßigkeit befinden, so liegt darin ein stärkerer Beweigrund, die Lebensfähigkeit der Fortbildungsschule zu erhöhen, ihre Organisation zu vervollkommen; denn alle diese Schüler könnten am wenigsten Mittel und Wege entdecken, privatim der Fortbildung zu pflegen. Auch diese jungen Leute leben in den oben charakterisierten schwierigen Zeithältnissen; auch sie müssen sich in dem Lebensstrom orientieren können; eine Vernachlässigung derselben wäre nach dem eine doppelte Sünde: Darum für sie gute Fortbildungsschulen.

7. Der sittliche Standpunkt dieser Jugend. Ein Lehrer bemerkte diesfalls: „Die Schüler der Fortbildungsschule sind mit geringer Ausnahme ungeschickt und zeigen sich unlenksam,

auflehnungsfüchtig, unbändig, trozig und unslebig. Respect und Autorität sind ihnen unbekannte Dinge. Durch solche Beugnisse ist die Thatsache constatirt, daß im Thun und Lassen der jungen Leute, welche die Fortbildungsschule bevölkern, etwas Ungenügendes und Unbefriedigendes liegt. Der Contrast tritt um so greller zu Tage, da solch' betrübende Wahrnehmungen an den Knaben gleichen Alters, die die Bürger- oder Mittelschulen besuchen, gar nicht oder nicht in dem Grade gemacht werden.

Welche sind die Gründe dieser Erscheinungen? Der erste Grund mag sein die immer noch sehr mangelhafte Organisation der Fortbildungsschule, der zweite: Die Herkunft ihrer Leute aus den mehr ungebildeten Volksständen und aus der Classe der Armen (die besser situierten Knaben besuchen weniger die Fortbildungsschule) der dritte: Die große Veränderung, die in der physischen Entwicklung eintritt; der vierte: Dass in Folge der mittelmäßigen intellectuellen Begabung die physische Natur, das sinnliche Wesen über den Geist stärker dominiert. Mit Rücksicht auf die drei letzten Gründe redet man ja von Fliegelnjahren, über welche Lehrer, Erzieher und Pädagogen ungefähr folgendes Bild entwerfen:

„Nach beendigten Alltagsschuljahren, oft schon früher, treten bei den Kindern beiderlei Geschlechtes, jedoch besonders auffällig bei den Knaben, Erscheinungen zu Tage, welche das Charakterbild des Kindes auffallend verändern. Man bemerkt an

## Die Fortbildungsschulen.

(Fortsetzung.)

Wie häufig die Mittagsonne von dem Nebel des Morgens jede Spur vertilgt, so können fröhliche Dunkelheiten durch ein jetzt hervortretendes geistiges Licht vollständig aufgehellt werden; in einer einzigen Stunde ist wieder zu erringen, was dem Vergessen entrissen werden, dessen Erfassung zuvor eine Woche, einen Monat gekostet hat. Wäre es demnach nicht eine Versündigung an der Jugend, wenn man die Jahre nach vierzehn in Betreff der Schule brach liegen ließe? daher muß, diesen Entwicklungsgesetzen entsprechend, eine neue Schulstufe organisiert werden, die ihre eigene Aufgabe hat und ebenso ihre eigenen Lehrmittel, ihre Fortführung und Lehrart.

6. Der intellectuelle Standpunkt der betreffenden Jugend. Der Durchschnitt derselben, so lehrt es lange Erfahrung, beziffert sich auf Mittelmäßigkeit.

Tüchtige Begabung bei sehr wenigen, gute Anlage bei einigen, geistiges Zurücksein bei einem großen Theil, — ja Böglings der Fortbildungsschule werden viele, die es in der Volksschule nie in die oberen Classen brachten. — Die aber mit mehr oder weniger Auszeichnung diese Schule durchwandert haben, bevölkern gerne die Bürger- oder Mittelschulen, in denen sie auf größeren geistigen Erwerb zu hoffen haben. Also mit durchschnittlich mittelmäßig beanlagten Schülern

Elementarereignisse arg gefährdet, ihm droht eine noch viel größere Gefahr und zwar durch die immer fühlbarer werdende italienische Weinconcurrentz, zu der sich in einigen Jahren auch noch die ungarische Concurrentz gesellen wird. Angenommen, dass unsere Weingärten wieder ertragfähig hergestellt sind, so wird dies erst der Fall sein, wenn die schon vor mehreren Jahren im großen Style neu angelegten ungarischen Weingärten den Höhepunkt ihrer Ertragfähigkeit erlangt haben, die Massenproduktion in Ungarn wird zweifelsohne unsere Weinpreise drücken und wir werden mit den Erträgnissen der Weingärten ziemlich auf dem gleichen Standpunkte wie jetzt stehen.

Ob die bisher vom Staate und vom Lande zur Hebung unseres Weinbaues eingeleitete Action von besonderem Erfolge sein wird, bezweifeln wir, denn was nützen noch so viel amerikanische Rebpfanzen, wenn dem Weinbauer oder Weingartbesitzer das nötige Kapital zur Neuherstellung des Weingartens mangelt? Wo soll derselbe das Kapital auch hernehmen, wenn ihm die Erwerbsquelle fehlt? etwa durch Aufnahme von Darlehen, die er schließlich und endlich doch nicht rückzahlen kann, selbst wenn ihm dieselben durch eine Reihe von Jahren zinsenfrei gewährt werden?

Unsere Bevölkerung bedarf einer ausgiebigen rationellen und raschen Hilfe, die ihr nicht nur durch die bis jetzt getroffenen Maßregeln und auch nicht durch Gewährung von zinsenfreien Darlehen, sondern lediglich durch größere Nothstandsbauten geschaffen werden kann. Wenn sich der Weingartbesitzer das zur Neuherstellung der Weingärten nötige Geld mit Nebenbeschäftigung verdient hat, und sich seine finanziellen Verhältnisse verbessert haben, dann wird er an die Neugestaltung seines Weingartens mit Erfolg schreiten und auch die ihm dadurch entstehenden neuen Lasten leichter ertragen können — früher jedoch niemals.

Der Bahnbau würde sowohl dem Gewerbsmannen, als auch dem Landmannen hinreichende Arbeit und Verdienst bieten und die brotlos gewordene arbeitende Classe auf Jahre hindurch beschäftigen.

Von welch' großer wirtschaftlicher Bedeutung für uns und das Land ein neuer Schienenweg, der uns einerseits mit den nahen Kohlenwerken in Croatia und auf kürzestem Wege mit Bosnien, Herzegovina, anderseits mit Böhmen und dem Deutschen Reiche verbindet, sein kann, lässt sich heute nicht ermessen, dass Eine steht fest, dass wir einem neuen Leben entgegengehen würden und dass sich uns neue Einnahms- und Erwerbsquellen erschließen würden.

Mögen es die Vertreter aller Stände, Bezirke und Gemeinden nicht versäumen, sich rechtzeitig und thatkräftig für die Verwirklichung des Bahnbauprojektes einzusezen, und hoffen wir, dass die am Eisenbahntage ausgesprochenen Wünsche von der Regierung nicht unberücksichtigt bleiben und dass uns bedrängten Unterthanen der südöstlichen Steiermark mit der Verwirklichung des Bahnbaues eine bessere Zukunft gesichert wird.

## Pettauer Nachrichten.

(Takáčovo.) Bei der stattgefundenen Gemeindevorsteherwahl wurde der Realitätenbesitzer Herr Johann Drosenigg in Topole zum Gemeindevorsteher, Herr Franz Ogrisegg, Grundbesitzer in Ober-Takáčovo und Herr Josef Čhebular, Grundbesitzer in Unter-Sedovo, zu Gemeinderäthen gewählt.

(Unter-Sedovo.) Bei der stattgefundenen Gemeindevorsteherwahl wurde der Realitätenbesitzer Herr Gregor Beržko zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Herr Anton Blasina und Herr Johann Schmidt zu Gemeinderäthen gewählt.

(Jastrovce.) Bei der vorgenommenen Gemeindevorsteherwahl wurde der Realitätenbesitzer Herr Thomas Kolaritsch zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Herr F. Počkrivatsch und Herr Johann Mazzan zu Gemeinderäthen gewählt.

(Änderungen im Schulfache.) Vom I. I. Landesschulrathe wurden ernannt: Der definitive Unterlehrer Herr Josef Rajšp in Studenitz zum definitiven Lehrer in Friedau, der definitive Unterlehrer Herr Alois Pogrujc zum definitiven Lehrer in Haidin; — als Lehrerinnen weiblicher Handarbeiten angestellt: Die Oberlehrersgattin in St. Lorenzen am Draufelde Frau Mathilde Schön an der dortigen Schule, die Frau Mathilde Zwirn an der Schule in Stopperzen, Fr. Mathilde Zwirn als Unterlehrer-Supplentin. Übersezt wurden die Alshilfslehrer: V. Windisch von Zirkowicz nach St. Lorenzen am Draufelde, Georg Waupotič von hl. Geist nach St. Andra in Leskovec. Gestorben ist der seit mehreren Jahren im Schulbezirke Pettau an verschiedenen Schulen, seit 2 Jahren an der Schule St. Andra in Leskovec in Verwendung gestandene Alshilfslehrer Anton Topolovec. Die bisher 2-classigen Schulen in St. Lorenzen am Draufelde und St. Wolfgang bei Polstrau wurden zur 3-classigen erweitert und je eine Lehrerstelle systemisiert.

Erziehung während der früheren Jahre darauf berechnet war, den Eintritt dieser Krisis zwischen dem Knaben- und Jünglingsalter zu mildern und dadurch einen gutartigen Verlauf zu sichern. Der junge Mensch will im Gefühle seiner wachsenden Kraft sich emanzipieren; er versucht zu thun, was man ihm bisher als schädlich bezeichnet hat; er raucht Tabak, obwohl es ihm erschrecklich übel macht, er trinkt, wenn er auch keinen Durst hat und ihm das zu viel Genossene noch so schlecht bekommt. Auf wohlmeinende Vorstellungen antwortet er gewöhnlich grob und trozig, er hat immer recht und gefällt sich in einem widerspenstigen ungehobelten Betragen. Sorgfältig erzogene, an Gehorsam und Bescheidenheit gewöhnte Kinder pflegen gewöhnlich weniger oder doch nur unmerklich unter dem Einflusse dieser Naturveränderung zu leiden und die auf ihre Erziehung verwendete Sorgfalt erwartet Lehrern und Eltern manche Sorge, manchen Verdruss und viele Unannehmlichkeiten. Viele junge Leute leiden dagegen jahrelang an dieser Krankheit und manche, bei denen die Nöthe und Unbotmäßigkeit schon vor diesen Jahren zur Blüte gediehen ist, pflegen ihr Leben lang nicht aus den Flegeljahren herauszukommen.

Unbestreitbar hat dieses Bild seine wahrheitsgetreuen Züge und es ist in Bezug auf die Fortbildungsschule sehr zu beachten, denn gerade die jungen Leute, bei denen die Flegeljahre ziemlich stark hervortreten, sind ihre Recruten. Ich frage:

(Tanzunterricht.) Der Tanzlehrer Herr Alfons Ciletti aus Cilli ersucht uns mitzuheilen, dass er den angekündigten Tanzcurs mit 15. December 1. J. beginnen wird; etwaige Anmeldungen werden aus Gefälligkeit in der Schriftleitung und Verwaltung unseres Blattes entgegen genommen. Der Tanzcurs umfasst 18 Lektionen (36 Stunden), der Unterricht erstreckt sich auf alle modernen Gesellschaftstänze, als Rundtänze: Polka franz., Polka Mazur, Polka schnell, Schottisch-Polka, Rör-Schottisch, neuester Sechs-schritt-Walzer, sowie Quadrille und Lancieres à la cour.

(Theaternachrichten.) Nach achttägiger Pause, welche von der Direction dazu verwendet wurde, um die Gesellschaft mit neuen Kräften zu besetzen, öffneten sich die Pforten unseres Museums Tempels wieder. Man gab das Lustspiel "Epidemisch" von Dr. Schweizer. Obwohl das Lustspiel schon etwas veraltet ist, da der Stoff hiezu dem schwindelhaften Börsentreiben in den Siebziger-Jahren entnommen ist, so wirkte es durch seine gutgezeichneten Figuren und seine Situations-Komik noch immer erheiternd und gefiel auch diesmal. Von den neuen Mitgliedern, welche uns vorgeführt wurden, erwähnen wir in erster Linie Fr. Sandow (Minna), welche sich als eine sehr achtungswerte verständige Schauspielerin mit geistigen Manieren, dezentem feinen Spiele präsentierte. Nicht so glücklich erwies sich Fr. Bry (Erna), die junge Dame ist jedenfalls noch totale Anfängerin, was wir wohl nicht so hoch anschlagen würden, allein sie besitzt einen Jungenfehler, welcher im Vereine mit einer monotonen mitunter überhästeten Sprechweise und unschönen und eckigen Bewegungen der Hände und Füße wohl nicht geeignet ist, der Dame ein besonders günstiges Prognostikon für die Zukunft zu stellen. Ihre Vorgängerin, Fr. Forst, gefiel uns entschieden besser, trotzdem auch sie ein Neuling auf den Brettern war. Von den bekannten Kräften machten sich noch Fr. Salder, Fr. Höglér, Frau Salder um das Gelingen der Vorstellung besonders verdient. Über den Remplacanten des Viebhaberfaches, Herrn Schmidt, können wir noch kein endgültiges Urtheil fällen, jedoch erwies sich derselbe als ein talentirter junger Mann mit hübschem Organ und lebhaftem Spiel. Wir konnten mit seinem Lieutenant Seldenek alles in allem zufrieden sein. Samstag den 25. November gab man wieder eine Novität u. zw. das im Wiener Volkstheater beliebte und oft gegebene Volksstück "Volo's Vater," von L. Arronge, dem Verfasser von "Mein Leopold", mit welchem Stilke auch das vorliegende eine

Wäre es nicht eine unverzeihliche Vernachlässigung der Erziehungspflicht, wenn man nicht auf eine möglichst gute Organisation der Fortbildungsschule Gedacht nähme? Könnte dann nicht die Verwilberung der Jugend zu einem verheerenden Waldstrom erwachsen?

8. Die Unzulänglichkeit des Elternhauses. Es ist auch eine ziemlich konstatierte Thatzache, dass die Eltern, aus deren Häusern sich die Fortbildungsschule recrutierte, ihren in den Flegeljahren stehenden Kindern nicht mehr gewachsen sind. Diese verstehen es gewöhnlich, jenen das Regiment zu entwinden; die Eltern geben sich auf, sie lassen sich regieren; die Furcht vor dem jungen brausenden Blute bemächtigt sich ihrer: Die Jugend ist tatsächlich souverän. Oder ist es nicht ein Document der elterlichen Unzulänglichkeit, wenn Vater und Mutter sich zum Lehrer flüchten (es geschieht dies oft,) ihm das Klagespiel über die Unbändigkeit ihrer Kinder singen und ihn ersuchen, diese doch recht zu züchtigen und zu strafen, da ihre, der Eltern erzieherische Maßregeln ohne allen Erfolg seien; wenn die gleichen Eltern dann über die böse Welt ein Lamento erheben, in der es nicht mehr auszuhalten sei? Da muss die Fortbildungsschule Handreichung thun.

(Fortsetzung folgt.)

große Ähnlichkeit hat und ebensogut „Meine Volo“ heißen könnte! Hier wie dort der schwache Vater, der den Liebling verzärtelt und schließlich dafür von ihm mit Undank belohnt wird. Dort ist es Leopold, hier Charlotte „Volo“ genannt. Wir müssen gestehen, dass uns „Mein Leopold“ besser gefällt; denn außer einer großen Fülle von gut gezeichneten Charakter-Figuren besitzt es vor allem einen versöhnenden, befriedigenden Abschluß, was in „Volo's Vater“ nicht der Fall ist. Von dem Momente an, wo die ungerathene Tochter das Elternpaar aus dem Hause weist, erfahren wir nichts mehr über ihr Schicksal. Dem schwachen Vater, welcher bei weitem nicht so gelungen gezeichnet ist als der alte „Weigel“, hat der bekannte Wiener Darsteller D. Tyrol dadurch eine amüsante Färbung gegeben, dass er die Rolle im böhmisch-deutschen Dialekte spielt. Herr Director Reiß, welcher die Rolle hier spielte, erntete für seine gelungene Copie mehrfachen Beifall. Recht brav war auch Fr. Sandow (Hedwig) und Herr Schmidt (E. Neumann), der unser voriges günstiges Urtheil in dieser Rolle bestätigte. Herr Herzfeld (Bojatzky) outrierte etwas zu sehr und wurde dadurch monoton. Die Rolle verlangt eine feinere, dezentere Milancirung. Frau Reiß, welche die undankbare verzärtelte „Volo“ spielte, schien uns nicht so recht in ihrem eigentlichen Fahrwasser und wusste diesem schon von vorneherein unsympathischen Charakter keine versöhnenden Momente abzugeben. Befriedigend waren noch allenfalls Herrn Münster's Leistungen als „Hilger“. Die übrigen Rollen sind unbedeutend; im allgemeinen konnte man mit der Vorstellung zufrieden sein und bewies dies auch das Publikum durch mehrmalige Beifallsspenden und Hoorrufe. Lobend müssen wir auch die Inszenierung des Stücks durch Regisseur Herrn Högl erwähnen, welcher diesmal „unsichtbar“ wirkte. Wenn wir noch der sonntägigen Aufführung von „Dr. Fausts Hauskäppchen“ Erwähnung machen, so geschieht dies, weil in demselben das Höchstmögliche im Nichtmemorieren der Rollen geleistet und diese gute alte Posse dadurch auf eine schauderhafte Weise verstümmt wurde, denn außer Hrn. Saltern, der sich uns bis jetzt in jeder Vorstellung als fleißiger und gewissenhafter Schauspieler präsentierte und unserem alten „Högl“ war auch nicht eines von den Darstellern und Darstellerinnen der Rolle mächtig. Mit derlei Vorstellungen wird Herr Director Reiß das Publikum wohl nicht zu zahlreichem Besuch der Sonntags-Vorstellungen animieren. — Nachfolgend theilen wir das Theater-Repertoire für die nächsten Tage mit: Samstag: „Die berühmte Frau“, Lustspiel, Sonntag: „Die Österreicher in Bosnien“, großes Luststück, Dienstag: „Hosemanns Töchter“, Lustspiel.

(Gemeinderathswahlen.) Laut Kundmachung des Stadtamtes finden die Neuwahlen des Gemeinderathes für die nächstfolgende dreijährige Functionperiode am 3., 4. und 5. Jänner statt; und zwar für den 3. Wahlkörper am 3. Jänner Vor- und Nachmittag, für den 2. Wahlkörper am 4. Jänner Vormittag und für den 1. Wahlkörper am 5. Jänner Vormittag. Die diesmaligen Gemeinderathswahlen dürften sich besonders lebhaft gestalten, da in den Wählerkreisen schon derzeit eine rege Antheilnahme zu bemerken ist.

(Bahnbauparkla-Pettau-Krapina.) Obwohl bisher noch nicht Bestimmtes über die Trace der in Frage stehenden Bahnlinie vorliegt, dürfte es unsere Leser vielleicht interessieren, die Richtung der Linie zu erfahren, wie sie von der Generalbauunternehmung vorgeschlagen wird. Die Bahnstrecke soll von Unterpurkla abzweigen, von dort, über Donersdorf in einer geraden Linie die Ortschaft Schöpfendorf berührend, bis an den Fuße des Windisch-Bühler Gebirges, bei Massa und dem Wätschloberg vorbei durch die Bergschluchten bei St. Benedikten und hl. Dreifaltigkeit führen. In der Mitte des Thales bei St. Andra W. V. und Wisch überzeugt sie die Pösnitz, geht über Destinzen, Juwanzen, Unter-Belovlak, Pakzing nahe Dornau und bei Podvinzen vorbei, durch Nagosnitz nach Pettau. Am rechten Draufer würde sie von

der Südbahn bei Haibin abzweigen, bei Schwabendorf vorbei, nach Markendorf, Juovec, durch die Bergschlucht nach Neukirchen, Mazelj und durch die Schlucht des Mazeljer Gebirges bei Djurmanec nach Krapina gehen. Die Gegend durch die Windisch-Bühler hat einen herrlichen malerischen Reiz und würde, sobald sie von einem Schienenstrang durchzogen ist, gewiss von vielen Sommerfrischlern aufgesucht werden, namentlich die zwei herrlich gelegenen Ortschaften St. Leonhardt und hl. Dreifaltigkeit; letzter ist ein bekannter, von der ländlichen Bevölkerung viel besuchter Wallfahrtsort, der alljährlich von mehreren tausend Wallfahrern aufgesucht wird. Die Trifaller Kohlenwerks-Gesellschaft, welche die Kohlengruben in Krapina besitzt, wird auf dem Eisenbahntage durch den Bergverwalter vertreten sein.

(Handels- und Gewerbezimmer-Wahlen.) Die Gewerbevereine in Cilli, Marburg und Pettau haben als neuen Candidaten für die Ersatzwahlen der Handels- und Gewerbezimmer Herrn Josef Ornig nominirt. Es ist sehr wünschenswert, dass unsere Stadt und unser Bezirk in der Handels- und Gewerbezimmer wieder vertreten sein würde, da eine bedeutende Anzahl Handels- und Gewerbetreibender wohl ihre Beiträge zur Kammer zahlen, dagegen gar keine Vertretung in derselben besitzen.

(Vom k. k. Postamte.) Bekanntlich übersiedelt das k. k. Postamt kommenden Herbst in das vom Pettauer Vorschußvereine in der Ungarthorgasse eigens für den Zweck neu erbaute zweistöckige Gebäude. Auf die innere Einrichtung, welche genau nach Angabe der Oberpostbehörde getroffen worden ist, werden wir seinerzeit zurückkommen, die eine Frage und zwar die Errichtung einer Telephon-Verbindung directe über das Pettauer-Feld zum Anschluss an das Hauptnetz nach Marburg wollen wir jedoch schon heute berühren. Im Interesse der Handels- und Geschäftswelt wäre es gewiss gelegen, wenn sich die Gemeindevertretung oder das Handelsgremium energisch für die Frage einzusetzen würde, denn die Errichtung eines Telephonamtes verursacht keine bedeutenden Kosten und das Anlagekapital würde sich ganz sicher verzinsen. Hoffen wir also, dass diese Frage seitens aller beteiligten Factoren einer eingehenden Würdigung unterzogen wird.

## Bermischte Nachrichten.

(Audienz.) Montag den 20. d. M. um 11 Uhr wurde der Cillier Bürgermeister, Gustav Stiger, vom Kaiser in Audienz empfangen. Herr Bürgermeister Stiger dankte für die kaiserliche Bestätigung als Bürgermeister der Stadt Cilli, worauf ihn der Monarch in huldvollster Weise in ein Gespräch zog, seiner Befriedigung über die treffliche Nachfolge des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Neidermann Ausdruck gab und erwähnte, dass er mit Vergnügen seiner Unwesenheit in Cilli gedenke. Der Monarch entließ sodann den Bürgermeister in huldvollster Weise.

(Gegen das Stottern.) Nachdem die früheren Versuche, das Stottern durch einen operativen Eingriff oder durch medicamentöse Behandlung zu heilen, nicht gelingen konnten, weil die Voraussetzung, dass das Übel auf einen organischen Fehler beruhe, eine irrite war, und nachdem die zur Zeit übliche didaktische Behandlung, ein Verfahren, durch welches dem Leidenden eine, in bestimmte Regeln gebrachte Redeweise beigebracht wird, um dann solcherart durch vieles und andauerndes lautes Lesen und durch Sprachübungen die naturgemäße Thätigkeit der Kehlkopf- und Atmungsmuskeln allmälig herbeizuführen, in vielen Fällen nicht zu dem erwünschten Erfolge führen kann, da der Übende das methodische Sprechen zuweilen vorzeitig aufgab, hat der verdienstvolle Heilpädagoge und Vorsteher der in Graz und Prag domizilierten f. f. c. Sprachheil-Institute, Professor Albert Neumann, ein Verfahren gefunden und in seinen Anstalten zur Einführung gebracht, das sich gegen die direkte Ursache des Stotterns richtet und den Stottern-

den, in einer freilich vielfach verlängerten Kurzeit, zu baldigem fließenden Gebrauche der natürlichen, gesunden Sprache verhilft. Die regelwidrige Thätigkeit des Respirationsapparates behebt Neumann dadurch, dass er dem Patienten mit manueller Beihilfe die Befähigung des Tiefathmens beibringt. Es wird vorerst die in den Lungen gesammelte Luft ausgeatmet, und nach dem Einathmen der Atem einige Augenblicke eingehalten, etwa als man bis auf fünf zählen kann. Dabei wird sorgsam beobachtet, dass von Seiten des Patienten keine Widerstandsbewegung stattfindet. In gleicher Weise werden Stimm- und Sprechübungen, auch Leseübungen vorgenommen; letztere noch unter den verschiedenen Variationen des Tief- und Kurzathmes, von Athmungspausen u. s. w.; das Wiedereinathmen erfolgt nicht früher, als bis die eingeatmete Luft vollständig verbraucht ist. Die psychische Natur des Leidens ist danach noch durch den Einfluss des Behandelnden auf den Patienten zu bekämpfen. Das neue Heilversfahren hat sich bereits bei einer großen Reihe von Stottern und in solchen Fällen, wo durch eine andere Behandlung andauernde Heilung nicht erreicht werden konnte, bestens bewährt und verspricht die Therapie des Stotterns in ganz neue Bahnen zu lenken. Dass die Beisetzung dieses schwersten unter den Sprachgebrechen auf dem eingeschlagenen Wege die vollste Aufopferung für den Kranken in Anspruch nimmt, wollen wir Herrn Neumann aufs Wort glauben: aus einem scheuen, willlosen Individuum einen selbstbewussten Menschen und ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu machen, ist jedenfalls eine große Aufgabe.

(Schonung der Brieftauben.) Zum Zwecke des entsprechenden Schutzes der Brieftauben wird die Bevölkerung auf das unzulässige der Erlegung von Haus-(Brief-)Tauben, welche Privateigentum sind, mit dem Besitzen aufmerksam gemacht, dass eventuell die gerichtliche Bestrafung nach den §§ 171, 460 und 468 des Strafgesetzes, sowie nach dem Waffenpatente vom 24. Oktober 1852 R.-G.-Bl. Nr. 225 eintreten kann.

(Journalistisches.) Die Redaction und Herausgabe der „Deutschen Wacht“ in Cilli, die bisher Herr Gerhard Raamberg führte, wurde nunmehr von Herrn Josef Böckler übernommen.

(Neue Postbegleit-Adressen.) Die mit dem Texte in deutscher, beziehungsweise in deutscher und französischer Sprache bereits erschienenen neuen Blankette für interne, sowie für internationale Postbegleit-Adressen mit und ohne Nachnahme-Postanweisung unterscheiden sich außer dem geänderten Formate von den bisherigen Blanketten dieser Wertzeichen-Kategorien insbesondere dadurch, dass auf der Postbegleit-Adresse eine neue Finanz-Stempelmarke mit der Jahreszahl 1893 in brauner Farbe aufgedruckt ist. Überdies werden die neuen Postbegleit-Adressen mit und ohne Nachnahme-Postanweisung für den internen Verkehr nunmehr auch mit doppelsprachigem Texte ausgelegt, doch werden dieselben erst nach gänzlichem Verbrauche des Vorrathes der bisherigen Auflage in Verwendung genommen.

(Ein nationaler Gemeinderath.) Der jung- und altschlesische coalierte Stadtrath von Prag votierte in seiner ersten Sitzung 10.000 fl. für ein Palacky-Denkmal, 3000 fl. für den tschechischen Schulverein und 3000 fl. für den Tschechisierungsverein im deutschen Sprachgebiete. Diese Anträge gelangen noch vor das Stadtverordneten-Collegium.

Unübertroffen für Damen, Herren und Kinder

echt russische

# GALOSCHEN

(Gummischuhe)

von medicinischen Capacitäten als sicherster Schutz gegen Erkältung empfohlen.

Zu haben zu überraschend billigen Preisen bei

## Brüder Slawitsch

vormals J. N. Fersch

Pettau, Florianiplatz.

(Universal-Fleckreinigungs-Seife mit der „Rose“) ist das beste im Gebrauche, billigste Fleckreinigungsmittel der Welt, da es selbst Wagenschmiere, Theer, Oelfarbe und Obstflecke entfernt, die sonst anderen Mitteln widerstehen und pr. Stück nur 20 kr. kostet. Ueberall in den besseren Specerei-, Kurzwaren-, Gemischtwarengeschäften und Droguerien erhältlich. In Pettau: J. Kasimir. Gilli: Drogquist Rischlawy. Marburg: Drogquist Wolfram und Kurzwarengeschäft G. Pirsch an. Bruck a. M.: Josef Achter, Kaufmann. En gros für Wiederverkäufer durch A. Bisnay in Fünfkirchen.

Nr. 5664.

## Kundmachung.

Im Sinne des Gesetzes vom 18. October 1883 L.-G.-Bl. Nr. 20 wird hiermit verlautbart, dass als Anmeldungs-Termin für die pro 1894 zur Lizenzierung bestimmten Privathengste die Zeit bis 1. Jänner 1894 festgesetzt ist.

Während dieser Zeit haben diejenigen, welche ihre Hengste zur Privat-Beschälung im Jahre 1894 verwenden und zu diesem Zwecke die im erwähnten Gesetze vorgeschriebene Lizenz erwerben wollen, dies beim Stadtamt schriftlich oder mündlich anzumelden.

Stadtamt Pettau, am 9. November 1893.

Der Bürgermeister:

G. Edl m. p.

Paris 1889 goldene Medaille.

## 500 Kronen in Gold

wenn Crème Grolich nicht alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenrösche, etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis 60 kr. Man verlange ausdrücklich die „preiskrönnte Crème Grolich“, da es werthlose Nachahmungen gibt.

Hauptdepot:

**JOHANN GROLICH,**  
Droguerie zum „weissen Engel“  
in Brünn.

Auch käuflich in Apotheken, Parfumerie- und Droguen-Handlungen.

Pettau: H. Molitor, Mohrenapotheke.

## Aufruf.

Um den Armen der Stadt Pettau die Härte des Winters möglichst zu lindern und um die für die von der Gemeinde in grösserem Umfange zu gewährenden Unterstützungen erforderlichen Mittel zu gewinnen, beeilen sich die Gefertigten, an die stets bewährte Opferwilligkeit der Bewohner der Stadt Pettau anlässlich der Jahreswende die Bitte zu stellen, durch wohlthätige Gaben für

## Enthebungskarten von Neujahr- und Namenstag-Gratulationen

nach Kräften beizusteuern.

Die Enthebungskarten können zu dem Betrage von je 1 fl. ohne Beschränkung der Grossmuth bei dem Stadtamte Pettau bezogen werden. Die Ausweise über gelöste Karten werden in der „Pettauer Zeitung“ veröffentlicht.

Pettau, am 1. Dezember 1893.

Der Armenvater:

Der Bürgermeister:

Johann Steudte.

Ernst Eckl.

## Für Weihnachten

empfehle ich mein grosses Lager von

## Geschenk-Literatur.

**Klassiker, Jugendschriften, Bilderbücher.**

Briefmarken-, Poesie- und Fotografie-Albums, Musikmappen, Schreibunterlagen.

In Cassetten stets das Neueste von Theyer & Hardtmuth und anderen ersten Firmen.

## WILHELM BLANKE

Buch- und Papierhandlung, Buchdruckerei.

Alle wo immer angezeigten Bücher besorge ich, sofern sie auf Lager fehlen, ohne Preiserhöhung schnellstens.



## Brüder Mauretter

Specerei- und Delicatessenhandlung

Florianiplatz Nr. 1 PETTAU Fürst'sches Haus

offerieren ihr bestsortirtes Lager von

## Fleischwaren.

Feinsten rohen und gekochten Pragerschinken, Westphälerschinken, Lachsschinken, echte Ungar-, Veroneser-, Mortadella-Salami, Leber-, Zungen-, feinst Extra-, Braunschweiger-, Press-, Knack-, Krainer- und Bratwürste. Täglich Wiener-Neustädter Frankfurter. Debresziner-, Paprika- und englischer Frühstückspeck.

## Delicatessen.

Aalfisch, marinierte, Brücken (Neunaugen), Hähnchen, schot. marinierte, Ostsee-Fetthähnchen, Rollmopse, Kräuterhähnchen, marinierte und geräucherte Sprotten, Bücklinge (Riesen.) Ostsee-Delicatess-Hähnchen ohne Gräten in Wein-, Senf-, Bouillon-, Mixpickl-, Champion- und Tomaten-Sauce in Dosen. Sardinen, Levesque, echt französisch, dann inländische von Isola, Grado, in Dosen sämtlicher Grösse. Hummer, Lachs, amerikan. Thunfisch, Caviar, echt Astrachan.

## Käse.

Ementhaler, Halbementhaler, Groyer, Parmesan, Gorgonzola, Roquefort, Strachino di milano, Imperial, Eidamer, Neufchâtel, Hagenberger, Kornberger, Schwarzenberger, Fromage de Brie, Liptauer, Steirerkäse, Olmützer Quargel.

## Südfrüchte.

Malagatrauben, Königs-, Alexandriner- und Calafat-Datteln, Kranz-, Fassel- und Sultan-Feigen, Haselnüsse, ausgelöste, Nüsse, Mandeln, elemé Rosinen, Weinbeeren, Pignoli, Pistazien, Pfauen, Orangen, Limonien. Feinste französische candire Früchte. Thee, Rum, Cognacs, diverse Liqueurs und spanische Südweine, sowie auch alle Specerei-Artikel zu billigsten Preisen.

## Canditen u. Decorationen für Weihnachtsbäume

in reichster Auswahl.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

### Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelstimmen, Castagneten, Harfenspiel etc.

### Spieldosen

2—16 Stück spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbuns, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

**J. H. Heller, Bern (Schweiz).**

Nur directer Bezug garantirt für Ächtigkeit; illustrierte Preislisten sende franko.

### Eier

frische, steirische, liefert durch das ganze Jahr hindurch in Originalkisten à 1440 Stück zu den billigsten Tagespreisen.

**Jos. Errath in Nassenfuss**  
bei Lichtenwald.

### „Germania“

Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Stettin.

In Oesterreich concessionirt am 28. September 1873.

Bureau in Wien: Germaniahof 1, Euge No. 1 und Sonnenfelsgasse No. 1  
in den eigenen Häusern der Gesellschaft.

Versicherungsbestand Ende October 1893: 174,758 Polisen mit . 563·2 Millionen Kronen Kapital und K. 1,952,417 Jahresrente.

Neu beantragte Kapitalsversicherungen vom 1. Januar bis Ende October 1893 über . . . . . 48·4 Millionen Kronen.

Jahresentnahme an Prämien und Ginen 1892: . . . . . 29·4 Millionen Kronen.

Ausgezahlte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: . . . . . 156·8 Millionen Kronen.

Vermögensbestand Ende 1892: 169·7 Millionen Kronen.

Die mit Gewinnanteil Versicherten, welchen 30,944,132 K. seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuss aus ihren eigenen Versicherungen und sind statutärmäßig auch Theilhaber am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen. — Bezug der ersten Dividende bei Zahlung der 3. Jahresprämie, der zweiten Dividende bei Zahlung der 4. Jahresprämie u. s. f.

Die nach Plan B Versicherten erhielten bisher eine jährlich um je 3% der vollen Jahresprämie steigende Dividende — im Jahre 1893 bis zu 39% der vollen Jahresprämie, während denselben 1894 bis zu 42% der vollen Jahresprämie als Dividende zufließen.

Übernahme der Kriegsgefahr und Mitversicherung der bedingungsgemäßen Befreiung von weiterer Prämienzahlung sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung.

Keine Police-Gebühren und keine Kosten für Arzthonorare.

Prospekte und jede weitere Auskunft durch Herrn Johann Kasper in Pettau.

### Holz

in verkleinertem Zustande ist, solange der Vorrath reicht, billig zu verkaufen.

Juliana Busbach.

### Weihnachts-Inserate

für die

Grazer Zeitungen, sowie für die Provinzblätter Steiermarks, Kärntens und Krains,

für alle

ungarischen u. italienischen Journale und die „Bosnische Post“, Sarajevo,

übernimmt zur raschen und sicheren Einschaltung die Annoncen-Egpedition

Ludwig v. Schönhofer,

Graz, Sporgasse Nr. 5.

Annoncen-Annahme für alle Wiener Blätter und Fachzeitschriften. Administration der „Grazer Zeitung“ und „Grazer Morgenpost“ nur Sporgasse 5.

### BUCHFÜHRUNG

und Comptoirfächer lehrt brieflich gegen Monatsraten  
Handels-Lehrinstitut

**Morgenstern, Magdeburg.**

Probebrief gratis.

### GÄNSEFEDERN

**nur 80 Kreuzer**

ein halbes Kilo. Diese Gänsefedern sind ganz neu, von grauen Gänsen, mit der Hand geschlissen, ein halbes Kilo nur 60 kr. und bessere Sorte nur 70 kr.

Diese grauen Gänsefedern werden in Probe-postcolli mit 5 Kilo gegen Postnachnahme versandt.

**Jakob Krasa,**

Bettfedernhandlung in **Prag**, 620—I.

Umtausch gestattet.

### WINTER-MANTEL

Wiener Mode

höchst elegant, sehr gut erhalten, sowie

**1 Muff (Skungs) und Kragen**

billig zu haben bei

**GAZDA,**

Verwalterin, **Thurnisch.**

### Spiel-Waaren

für

**Weihnachten**

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Neuangeschaffte Gesellschafts-Spiele

für Alt und Jung:

Das lustige Scheibenschiessen, Raubritter-Spiele, Orakel-Spiele, Halma, der kleine Rechenmeister, Heinzelmännchen, Via passare, die Gefahren der Wildnis, Attacia, Ein mal Eins

**\* Distanzritt Wien-Berlin \***

u. s. w.

Puppen, Puppenwägen, Schankelpferde, Soldaten-, und Feuerwehr-Ausrüstungen, Landgüter, Kochgeschirre, Pianos etc.

**Weihnachtsausstellung**

vom 15. Dezember an.

**Max Ott**

Eisen- und Metallwaaren-Handlung

**PETTAU**

Ungarthorgasse, vis-à-vis der k. u. k. Pionnier-Kaserne.

Nr. 5346.

# Kundmachung.

Im Nachhange zur h. ä. Kundmachung vom 11. November 1893 Z. 5346, erfolgt hiermit nachstehende **Verlautbarung:**

Gemäss § 17 der Gemeinde-Wahlordnung für die Stadt Pettau wird hiermit kundgemacht, dass die Wahl für die nächste dreijährige Functions-Dauer des Gemeinderathes der Stadt Pettau am **3., 4. und 5. Jänner 1894** anberaumt und im hiesigen Gemeinderathssaale vorgenommen werden wird.

Jeder der drei Wahlkörper hat 6 Gemeinderäthe und 3 Ersatzmänner zu wählen.

Die Wahlberechtigten des III. Wahlkörpers wählen am **3. Jänner 1894 vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.**

Die Wahlberechtigten des II. Wahlkörpers wählen am **4. Jänner 1894 von 9 bis 12 Uhr.**

Die Wahlberechtigten des I. Wahlkörpers wählen am **5. Jänner 1894 vormittags von 9 bis 12 Uhr.**

Sämtliche Wahlberechtigten werden hiermit eingeladen, sich am Wahlakte zu betheiligen und werden die Wähler mit Bezug auf den § 26 der Wahlordnung der Stadt Pettau aufmerksam gemacht, dass der Wahlact nach Ablauf der vorgeschriebenen Stunden sofort geschlossen wird, sobald alle anwesenden Wähler eines Wahlkörpers ihre Stimmen abgegeben haben. Die Wählerlisten liegen stets zu jedermanns Einsicht in der Stadtamtskanzlei alltäglich während der Kanzleistunden auf.

Stadtamt Pettau, am 24. November 1893.

Der Bürgermeister:

E. Eckl.

Z. 17349.

## Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Pettau wird hiemit bekannt gemacht:  
Über Einschreiten der Frau **Amalie Haas**, k. k. Statthalterei-rathswitwe in Graz, als Vormünderin und des Dr. **Josef Finschger**, Advokaten in Graz, als Mitvormundes des mj. **Gustav Haas**, dann der **Gabriele Haas** durch Dr. Finschger hat das k. k. städt. del. Bezirksgericht Graz mit Bescheid vom 25. September 1893, Zl. 38099, die freiwillige Feilbietung und Versteigerung der in den Nachlass nach Herrn **Ferdinand Haas** gehörigen, im Grundbuche des k. k. Bezirksgerichtes Pettau unter E-Zl. 338 und 339 Cat.-Gde. Pettau ein-kommenden Realitäten bewilligt.

Die Realitäten, beziehungsweise Realitätenbestandtheile werden in nachstehend bezeichneten Gruppen und um den folgend angegebenen Preis ausgerufen:

1. Parzelle-Nr. 245/2 Weide, Ausmass 85 Quadratklafter und Parzelle-Nr. 245/3 Acker, Ausmass 764 Quadratklafter, Steuer-gemeinde Oberrann E-Zl. 338, Cat.-Gde. Pettau, Ausrufspreis 100 fl.

2. Parzelle-Nr. 623, Garten-Ausmass 624 Quadratklafter, Steuer-gemeinde Unterrann, E-Zl. 338, Cat.-Gde. Pettau, Ausrufspreis 120 fl.

3. Parzelle-Nr. 709/90 Wiese, Ausmass 329 Quadratklafter, Steuergemeinde Unterrann, E-Zl. 338, Cat.-Gde. Pettau und Parzelle Nr. 709/91 Acker, Ausmass 295 Quadratklafter, Steuergemeinde Unterrann, E-Zl. 338, Cat.-Gde. Pettau, Ausrufspreis 120 fl.

4. Parzelle-Nr. 140 Acker, Ausmass 664 Quadratklafter, Steuer-gemeinde Oberrann, E-Zl. 339, Cat.-Gde. Pettau, Ausrufspreis 120 fl.

5. Parzelle-Nr. 712/19 Acker, Ausmass 448 Quadratklafter, Steuergemeinde Unterrann, E-Zl. 339, Cat.-Gde. Pettau und Parzellen-Nr. 712/20 Acker, Ausmass 448 Quadratklafter, Steuergemeinde Unterrann, E-Zl. 339, Cat.-Gde. Pettau, Ausrufspreis 180 fl.

6. Haus-Nr. 8 in der Herrengasse, E-Zl. 338 und 339, Cat.-Gde. Pettau, Ausrufspreis 12000 fl.

Zur Vornahme der Feilbietung wird die Tagsatzung auf den

## 7. December 1893

vormittags von 10 bis 12 Uhr hiergerichts, Amtszimmer Nr. 14, mit dem Beisatte angeordnet, dass die Realitätenbestandtheile nur um oder über den Ausrufspreis hintangegeben werden, dass die Versteigerung auf freiwilliges Ansuchen der Eigenthümer erfolgte, dass mit hin den auf das Gut versicherten Gläubigern ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleiben.

Die Lizitationsbedingnisse liegen im dg. Expedite zu jedermanns Einsicht auf.

K. k. Bezirksgericht Pettau, am 7. Oktober 1893.

Der k. k. Bezirksrichter

**PEVETZ.**

## P. T.

Vor beiläufig einem Jahre haben sich hier in Pettau Vertreter verschiedener Stände zu einem Comité vereinigt, um den bereits im Gesetze vom 17. Mai 1873 R.-G.-Bl. Nr. 85 vom Staate in Aussicht genommenen Bahnbau Wien-Novи über Aspang-Hartberg in den Theilstrecken **Purkla-Pettau-Krapina** neuerdings in Anregung zu bringen und den Ausbau dieser Linie mit aller Energie anzustreben.

Das gefertigte Comité hat nunmehr in der Sitzung vom 6. November 1. J. den Beschluss gefasst, behufs Erörterung und Beschlussfassung der weiteren nöthigen Vorarbeiten in dieser für alle beteiligten Bezirke höchst wichtigen Frage am

## Sonntag den 10. December 1893

nachmittags 3 Uhr im Saale des Hotel „Lamm“ in Pettau einen

## EISENBAHNTAG

abzuhalten, wozu alle Interessenten der Bezirke **Pettau, St. Leonhardt u. Oberradkersburg** höfl. eingeladen sind.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung durch den Bürgermeister.
2. Wahl eines Vorsitzenden und zweier Schriftführer.
3. Bericht des Comités über die Vorarbeiten.
4. Bericht der Generalbahnbauunternehmung Lukrits, Rzizek und Unionbaugesellschaft über den Stand der Angelegenheit.

5. Beschlussfassung über die Absendung von Petitionen an das k. k. Handelsministerium, den Landesausschuss, die steirerm. Sparcassa, ferner an die beteiligten Bezirksvertretungen, Gemeinden und Geldinstitute.
6. Allfällige Anträge.

Das Zustandekommen des Bahnbaues hängt hauptsächlich von dem vereinten Zusammenwirken aller Interessenten ab, das Comité hofft daher bestimmt auf eine recht zahlreiche Beteiligung namentlich seitens der **Bezirks- und Gemeinde-Vorstehungen**, sowie der **Vertreter** aller beteiligten **Geldinstitute** und sonstigen **Corporationen**.

Für das Eisenbahnbau-Comité

der Obmann:

**Ernest Eckl**, Bürgermeister.

## HOTEL „LAMM“

Agram

vis-à-vis dem Post- und Telegrafen-Gebäude Nächste Nähe des Centralbahnhofes.

Ganz neu renovirt, sowie elegant und modern eingerichtet. Omnibus bei allen Zügen. Prachtvoller Restaurations-Garten. Anerkannt beste Küche und vorzügliche Getränke.

Das Hotel ist nur ein Stock hoch und hat 50 Passagierzimmer. Zimmerpreise von 70 kr. au fwärts. Bäder im Hause.

L. Zwetti,

Hoteller,

früher Restaurateur „Zum goldenen Stern“ in Fiume.



Unentbehrlich für jeden Haushalt ist  
Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuss des ungemischten o. mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entfagen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertrifft als Zusatz zu Bohnenkaffee. Höchst empfehlenswert für Frauen, Kinder u. Kranke.

Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.  
überall zu haben. — 1/2 Kilo à 25 kr.



## Leop. Scharner

Sonnen- u. Regenschirm-Erzeuger

Pettau

Ungarthorgasse Nr. 4  
empfiehlt sein grosses  
Lager von

**Regenschirmen**  
in allen Gattungen und in  
soliden Qualitäten zu bil-  
ligsten Preisen.

Grosses Lager von  
**Selden-**  
**Schirmen.**

## Wilhelm's

antiarthritischer, antirheumatischer

## Blutreinigungs-Thee

von

Franz Wilhelm

Apotheker

zu Neunkirchen in Nieder-Österreich

ist durch alle Apotheken

zum Preise von ö. W. fl. 1.— per Packet

zu beziehen.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des  
Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

## Hohe Provision

bei Verwendbarkeit auch fixes Gehalt zahlen wir Agenten für den Verkauf  
v. gesetzl. gestatteten Losen auf Raten. Offerte an die Hauptstädtische  
Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.

Offeriere

## schöne Quargel

in Postcolli à 5 Ko., franco jeder Poststation mit fl. 1.80.

Ig. Flucher'sche

untersteirische Quargelfabrik in Pössnitz an der Südbahn.

## M. Birnbaum in Wien

Fabrik für wasserdichte Decktücher,  
Zelte etc.

empfiehlt: I. naturell wasserdicht imprägnierte  
Stoffe und Decktücher,  
Oelkautschuk-Stoffe und Decktücher,  
wasserdichte, imprägnierte Baumwollstoffe und  
Decktücher, naturell imprägnierte Mäntel für Öko-  
nomen, Kutscher etc.

Kutschermäntel mit Kapuze von 8 bis 10 fl.

Feuerlösch- und Tränkeimer.

Jagd-, Garten- und Luxuszelte etc.

Alleinvertretung für Stadt und Bezirk Pettau:

**MAX OTT, Eisenhandlung PETTAU.**

## Billige böhmische Bett- federn.



10 Pfund neue, gute, geschlissene fl. 4.80, 10 Pfund bessere fl. 6.—, 10 Pfund schneeweisse, daunenweiche, geschlossen fl. 9.—, 12.—, 15.—, 10 Pfund Halbdaunen fl. 6.—, 7.20, 9.—, 10 Pfund schneeweisse daunenweiche, ungeschlissene fl. 12.—, 15.—, Daunen (Flaum) fl. 1.80, 2.40, 3.—, 3.30 per 1/2 Kilo. Steppdecken, sehr gute, von fl. 2.20 aufwärts. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.

**Benedikt Sachsel**  
Klattau 147, (Böhmen).

**Kwizda's**

Seit Jahren erprobtes schmerzstillendes  
Haussmittel.

Preis 1/2 Flasche ö. W. fl. 1.—  
1/2 Flasche 60 kr.



zu beziehen in allen Apotheken.

Man achtet gefällig auf die Schutzmarke und verlangt  
ausdrücklich aus der Kreisapotheke

**Korneuburg b. Wien.**

## Zur Winter-Fütterung!



Häcksel-Futter-Schneider,  
Rüben- u. Kartoffelschneider,  
Schrot- und Quetsch-Mühlen,  
fernern

Vieh-Futterdämpfer,  
Spar-Koch-Apparate,  
Kukuruz-Rebler,  
Getreide-Putzmühlen,  
Triaure-Sortirmaschinen,  
Heu- und Stroh-Pressen

fabricieren in vorzüglichster, anerkannt bester Construction

**PH. MAYFARTH & Co.**

Fabriken landwirt. Maschinen

WIEN III, Taborstrasse Nr. 76.

Cataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

